

im westphälischen Frieden (1648), die Unabhängigkeit der sieben vereinigten Provinzen anerkennen. — Die übrigen zehn Provinzen blieben ferner unter spanischer Herrschaft, kamen aber durch den Friedensschluß zu Utrecht (1713) an Oesterreich und endlich durch den Lusneviller Frieden an Frankreich.

II. Während dieses Kriegs bemächtigten sich diese Niederländer (gewöhnlich Holländer genannt, weil Holland die mächtigste und thätigste unter den 7 Provinzen war) vieler Besitzungen der Spanier und auch der, damals mit Spanien vereinigten Portugiesen in beiden Indien. Als ihnen Spanien seine Häfen verschloß, suchten sie selbst den Weg nach Ostindien und eroberten daselbst nicht nur viele reiche Inseln, sondern zogen endlich auch den ostindischen Handel fast gänzlich an sich. Dadurch erhielten sie eine große Seemacht, viele Reichthümer und zugleich ein ungemeines Ansehen.

III. Die Regierung der Republik wurde durch einen Ausschuß der Staaten (Stände) — die Generalstaaten — geleitet und die Anführung des Kriegsheers nebst der Ausübung gewisser Theile der Staatsverwaltung wurde von Zeit zu Zeit einigen Prinzen aus dem Hause Nassau-Oranien, unter dem Titel einer Statthalterchaft, übertragen. — Die 7 Provinzen bildeten eine aristokratische Republik. — Bei dieser Einrichtung fehlte es nicht an innerlichen Unruhen, die theils durch religiöse, theils durch politische Gährungen veranlaßt wurden, besonders aber, wenn es schien, daß die Statthalter sich zu viel Gewalt anmaßen wollten. — Dem Prinz Wilhelm I., welcher so eifrig die Spanier bekämpfte und die Republik gründen half, wollten zwar die Provinzen Holland und Seeland eine gewisse Oberherrschaft übertragen;